Bierstadter Zeitung

an taglid mit Ausnihme ber Gonn-Surrage und toftet wonatlich bilimig back, Bringerlohn. Durch bie bi igen vierteljährlich Mart 1.— und Befiellgelb.

Amts-Blatt.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

(Umfaffend die Ortichaften : Auringen, Bredenheim, Delfenheim,

Diebenbergen, Erbenheim, Defilod, Igftabt, Rloppenheim, Maffenheim, Mebenbach, Ranrod, Nordenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan, Bilbfachfen.) detneuf 2027. Redaftion und Geschäftsftelle Bierftadt, Gde Morig- und Roderstrage

Re affion, Drut und Bering Beinrich Schulge in Bierfindt

Fernruf 2027.

Der Angeigenpreis beträgt : für die fleinfpaltige

Betitzeile oder beren Raum 15 Bfg. Retlamen

und Angeigen im amtlichen Teil merven pre-

Beile mit 80 Pfg. berechnet. Gingetragen

in der Boftgeitungs-Bifte unter Dr. 1110a.

r. 167.

ell

Montag, den 20. Juli 1914.

14. Jahrgang.

Reneste Rachrichten.

Berlin, 18. Jult.

Gien Einigung-boerhanlungen gwischen den Arbeitste find ergebnislos berlaufen. Damit trat Sonnabend bie bie ber berlaufen. Damit trat Sonnabend bie ber ber berlaufen. Damit trat Sonnabend beids einiger Batter angeffindigte allgemeine Andin Araft, bon der in famtlichen Fabrifen an in Araft, bon der in sämtlichen guben find. gelberet werden die Musterweber, Ruticher, Wachmeifier, Untermeister und Meisterinnen. An der nehmen 350 Betriebe teil.

A bat die russische Grenze nicht überslogen.

Nie die "National-Ztg." von zuständiger Seite "National-Ztg." von zuständiger Seite "A bie russische Grenze überslogen habe, nicht, die die russische Grenze überslogen habe, nicht, drenze am nächten kam, hatte es von ihr einen Grenzosien Villometern. Ob es trozdem von russisching nicht wahrnehmen, da das Propellergeräusch aus solcher Entfernung übertönt.

Rie militärischen Magnahmen Italiens. "Giornale d'Italia" erfährt, daß nach boll-Einsiehung bes Reservejahrganges 1892 ber gleiche fonigliche Berfügung für die italietie Beiche fonigliche Berfugung int. Mußer cerbejahrgange des Heeres sind auch die Ofsi-bes Aeseres sind auch die Ofsi-dungen eingezogen. — In Wien verlautet mit ka in den einsteres italienisches Expeditions-lien den allernächsten Tagen nach Albanien teil dirb. gewäh eines politien Italien und len wird, gemäß eines zwischen Italien und eich getroffenen Uebereinkommens. Tas Experix, foll aus 12000 Mann mit 50 Geschüßen

Raffendesertion italienischer Reservisten. aus Genf berichtet wird, trasen dort, wie in der ganzen Schweiz, in den letzten Tagen italienische Deserteure ein. In Genf allein 300 italienische Fahnenflüchtige eingetroffen, en, daß sie nicht poch Allbanien gehen wollen. aren, baß sie nicht nach Albanien gehen wollen. end ist es, daß sich unter den Deserteuren sehr dage Lente uge Leute aus den besserren Gesellschaftsfreisen toffe Unsufriedenheit im italienischen Volle geaben, das nach dem libhichen Abenteuer jett gentliches Abenteuer wünsche.

Brief aus der Reichshauptstadt. - Berlin, is. Settenstliche Gemüter haben schon wieder geschie Eluthise des Sommers 1911 hatte in die die Biederholung ersahren, diese Tauerschar eine Biederholung ersahren, den 1911er, Mar einen guten Tropfen Wein, den 1911er, benig gigen guten Tropfen Wein, den 1911er, wenig Angenchmes der Menichheit gebracht letter lesten Wochen haben ber Reichshauptstadt der es fast jeden Tag um die Mittagszeit, zeigte das Thermometer noch einige Grade hinaus. beid wurde. Es waren Tage, an denen der seit dem Berlin, t feit burde. Es war wärmer in Berlin, kief dem Jahre 1848 gewesen ist. Der lette abiahlung der Lemperatur. Freisig brennt am hinnabend die Sonne schon wieder recht lieds bimmes

reibaber, die offiziellen und die "wilin gerlins Umgebung an der Habet und am hit steigender Haben die Reichshauptstadt wähte leigen Fanlanden die Reichshauptstadt wähte leigen Fanlanden die Reichshauptstadt wähte leigen Fanlanden die Reichshauptstadt wähletigen Ferien die Reichshauptpradi die bie See Ferien berkassen und sind zum großen ben ihre Geehaben, aber auch die Zurückgebliedigt ihre Seebaber. Sie sind dort in den Freiste minder der die die anderen in minder bergnügt als die anderen in in heringsdorf, in Binz oder in Ror-frühen met die Korort-, Bom frühen Morgen an bringen die Bororts, abahn kihen Morgen an bringen die Soldenfrigen an bie Gannseebahnzüge die badelustigen der bie Hannseebahnzüge die buberige ber babelfeen. Das Hauptziel ist der dier Sabelseen. Das Hauptzier in Saus innehmen bei einigermaßen warmem lagans tagein das munterste Strandleben. Wer Boller allem am Nachmittage herrscht. die Gewinntel wie in einem Andymittage gereicht. Distilligen Problem am Nadymittage gereicht. Die in einem Ameisenhaufen. Die in Bassen Broblant bersehen, vertreibt man sich bestehen, der bestehen, der bestehen, der bestehen d Sonde liegend, und läßt sich bräunen von der Sonne Gert, und läßt sich bräunen von der borntelrot. Erst wenn der Sonnenball sich im der ber dennenball sich im der bem Hert, indem er Songenbent gänzlichen Verschwinden die herrstängen hervorzaubert, rüstet man zum kage hervorzaubert, rüstet man zum nach, daß man im Zuge teinen Blat mehr bekommt!

nach, das man im Zuge teinen Plat mehr bekommt! Man steigt unverzagt in ein bereits übersülltes Abteil in der sicheren Berechnung, daß, wo 16 Mann Plat haben, auch noch der siedzehnte stehen kann. Die Habel ein unvergleichlich schönes Bild. Dunkle Wils-der umsäumen ihre User, während ihre Wellen die der umsäumen ihre User, während ihre Wellen dier und da Infeln mit einem niedlichen Schlögen ober reigenden Billen, beren rote Dader aus bem Grun reizenden Billen, deren rote Dächer aus dem Grün der Baumkronen herborlugen, umfpielen. Biele kleine Segelboote kreuzen über die Flut; vierzig, fünfzig, hundert schneeweiße, vom Winde leicht geblähte Segelkann man auf einmal zählen. Aus den am Ufer liegenden Klubhäusern lassen die Rudervereine ihre langen, schmalen Boote ins Wasser; von den Rudern im regelrechten Takt getrieben, sauft ihr Kiel durch die grünschimmernde Flut, von der sich die Mannschaft im weißen Ruderdreß leuchtend abhebt. Biele Motorboote elegantesten Stils durchfurchen mit emfig sich drechender Schraube den See. Und von sicherer Sand gesteuert, bringen die weißen Dampser der Stern-Gesellschaft und anderer Schissahrtsunternehmungen jung und alt über die Seen, die Habel und und herunter. Jest ist Hochsalson an der Habel und und herunter. Jest ist Hochsaison an der Javel und ihren Ausbuchtungen, dem Wannsee, dem Jungfernsee, dem Tegelersee und wie sie alle heißen mögen. Doch auch an der Oberspree, nach Grünau hinaus, herrscht ein gleiches Leben.

Hochsalfon ist auch jest im Tiergarten, dieser herrlichen Barkanlage, die sich bom Brandenburger Tor bis nach Charlottenburg ausdehnt. Mit seinen schattigen Bäumen, seinen bielen Gewässern, seinen herrlichen Wegen und all dem Blütenflor, der in ihm von gärtnerischer Hand berteilt ist, lockt er arm und reich, jung und alt zum Besuch an. Ter Tiergarten ist die größte Lunge Berlins. Zur Zelt des 30jährigen Krieges war hier noch, und wo jest die Torotheen- und Friedrichstadt steht, wo jest das weltstädtische Leben pulsiert, wo lange Strazenreihen mit hochragenden Gebäuden stehen, wo der Motor der Autobusse ratert und knattert, ein wüstes Waldrevier. Kursürst Friedrich III. erst, der spätere erste König von Preußen, gab dem seiner Hauptstadt vorgelagerten wilden Forst ein parkähnliches Aussehnen. Aber noch lange Jahre und Jahrzehnte diente der Tiergarten dem Hofe als Jagdrevier. Ter Name "Tiergarten" ist geblieben. Jest wird er täglich von Tausenden Spaziergängern ausgesucht. Nicht wenige ersreuen sich auch an der Blütenpracht, die der im Tiergarten liegende Rosengarten dem Auge bietet. Ein Meer don hells und dunselroten, von gelben und weißen Kosen vertreitet der herrlichen Wegen und all bem Blutenflor, ber in ihm roten, von gelben und weißen Rosen verbreitet dort einen bezaubernden Dust. Jung-Berlin tummelt sich auf den zahlreichen Kinderspielplätzen, die im Park verstreut liegen, während sich die Generation, die sich den zwanziger Jahren nähert, oder sie schon über-

fdritten hat, in ben befannten Spreegelten beim Mang der Militärkapellen einfindet. Die elegante Welt bon Berlin, die sich hier zu des alten Frigen Zeiten ihr Stelldichein gab, findet man jest hier nicht mehr. Sie ist unter den Tausenden, die sich hier des Nach-mittags oder Abends beim Kaffee oder Glase Bier der mufikalischen Darbietungen in den lichtstrahlenden Reftaurants und Biergarten erfreuen, nicht den. Der mittlere und kleinere Bürgerstand sucht hier sein Bergnügen. So bietet der Tiergarten, der in früherer Zeit nur der Hofgesellschaft reserviert war, heute Taufenden Erholung und Abwechslung.

+ Berlin, 18. Juli.

Eigenartige Friedensschalmeien.

Die französische Presse über Auglands Wehrmacht.

D Anläglich der Reise Boincarees nach Betersburg belieben französische Blätter, darunter sei in erster Linie der "Matin" genannt, in eigenartiger Weise auf die gewaltige Heresmacht Außlands hinzuweisen. Sie leiten fo die bevorftebende Unfunft bes Brafibenten am Barenhofe in der ihnen eigenen Art wirfungsvoll ein, vermutlich, um die letten französisschen Militärdebatten, die auf das französische Geer gerade kein glänzendes Licht werfen, vergessen zu machen. So schreibt der "Matin":

Roch zwei Jahre, genauer bis zum Binter 1916, wolle Rugland die Berfartung seiner heute schon impofanten Wehrmacht fortfegen, um fo geftügt auf 21/4 Millionen Kämpfer unter den Fahnen gegen nur 1 200 000 im Jahre 1912 ein Machtwort in Europa zu sprechen, aber ein Machtwort zugunften des Friesbens, aber eines Friedens, der den Absichten Ruß-lands und des Treiberbandes entspräche. Derzeit herriche in Rugland eine fieberhafte Tatigfeit im Gifenbahnbau gur borteilhaften Ausnugung bon Grund und Boden bei ber Unlage neuer Ortichaften, Die die Geographen in ihre Karten erft werden einzeichnen muffen. Alle diese Anstrengungen, das möge man sich in Berlin bor Augen halten, seien un-leugbar gegen Teutschland gericht et, das sich in Zukunft wohl überlegen werde, Rufland so bon oben berab au behandeln wie bis in die filingste Beit hinein. Dann fahrt der Urtifel fort:

"Bir wollen stark genug sein, um den Frieden zu erzwingen. Rußland wird gewisse Handlungen Teutschlands, wie die Entsendung der Mission Lisman v. Sanders nach Konstantinopel und die Berhaftung ehrenwerter russischer Persönlichkeiten unter dem Borwande der Spionage oder die heftige Sprache der Bertreiter Berliner Blätter, nicht mehr zulassen. Seinem Monaten bereits spricht die russische Tiplomatie in einem neuen Tone mit der deutschen Tiplomatie. Srüber war dieser Ton zögernd, sent ist er fest. Bisin einem neuen Tone mit der deutschen Tiplomatie. Früher war dieser Ton zögernd, sett ist er sest. Bischer hat sich Teutschland einige Freiheiten mit Rußland erlauben können, heute fürchtet es Rußland. Es gibt in Petersburg noch einige wenige Politiker, die eine französisch-russische Entente nöchten. Tiese Entente wird immer unmöglicher. Frankreich und Teutschland sind durch die Bergangenheit getrennt, Teutschland und Rußland sind aber durch die Zukunst getrennt, und diese Bukunst, das ist ein furchtbarer deutsch-russischer Kampf auf wirtschaftlichem Gebiete."

Wit schöneren Worten kann der friedliche Zwesder Reise des Prüsidenten der französischen Republik nach Rußland kaum betont werden.

Tas bedrängte Turazzo.

O Die Tragifomobie in Albanien geht ihrem Enbe entgegen. Benn Guropa nicht bald hilft, ift es gu fpat. Schon ruften fich bie Aufftanbifchen jum Sturm auf bie Sauptftabt. Lange wird fich Gurft Bilhelm bort nicht halten fönnen, werm er es nicht vorzieht, schon bevor der lette Aft beginnt, ber mit dem Hereinfluten der Auftandischen in Duraggo enden wird, Albanien nach furzem herrichertraum gu berlaffen.

Die mit immer größerer Bestimmtheit auftretenben Geruchte von einem Angriff ber Aufftanbifden auf bie Stabt verursachen insbesondere unter ber Bevollerung ber Bororte Duraggos eine machsende Bennruhigung. Bahl-reiche Familien aus ben Bororten flüchten mit ihren Sabseligkeiten in die Stadt und nehmen bei Bermanbten Sabseligkeiten in die Stadt und nehmen bei Berwandten und Bekannten Ausenthalt. Andere verlassen Durazzo. Unter den Freiwilligen, die aus etwa 150 Rumänen, Oesterreichern und Deutschen bestehen, herrscht wegen der mangelhaften Unterkunft und Lebensderhälknisse Unzusseichenheit, so daß viele Freiwillige wieder heimreisen. Ebenso verlassen zahlreiche Mirditen Durazzo. Berichte aus der Umgebung Balonas besagen, daß die Rotlage unter den Flüchtlingen unbeschreiblich sei. Warum die Regierung des Moret zusammenbrechen muß.

hierüber orientiert ein Artifel bes Berliner Tage-blatts aus Duraggo, ben wir im folgenben gefürzt wieber-geben: Der erste Tag, an bem Bilbelm I. fein Land betrat, brachte ben Anfang nicht wieber gut zu machender Gehler. Die Kontrolltommiffion übergab ihm Albanien in bolliger Rube. Die fieben Regentlein bon Duraggo, Balona, Berat, Elbaffan, aus ber Maliffia und Mirbita waren bezwungen. Bon allen Gauen, aus allen Talern war bas Boll berbeigeftromt, um ben neuen herrn gu ichauen und ju begrußen. Da behandelte ber Fürst bie kontrollkommiffion, die ihm die Regierung im Namen Europas übergab, wie eine untergeordnete Behörde. Richt aus Boswilligfeit, fondern aus Unfenntnis, aus Unver-ftanb. Und die Mitglieder ber Städtevertretungen, bie ben Mbret in feinem Ronat besuchten, veranlagte man, die Ropfbebedungen abzunehmen, beleidigte man alfo nach iflamischer Beltanschauung bis aufs Blut. Wieberum nicht aus Bosheit, fonbern weil man von Lanbesfitte und icher Sprache hatte er fich angeeignet. Erwartungsvoll waren die Sfipetaren gekommen, getäuscht, gekränkt gingen sie von dannen. Selbst das Sastgeschenk, diese conditio sine qua non des Orients, hatte man ihnen verweigert. Auch die Zusammenschung des fürstlichen Hofes hat mehr als Kopsschilden erregt. Nicht einen einzigen ersiahrenen europäischen Diplomaten hatte Wilhelm I. ins Rand gehracht! Nun überließ er auch einem Kabinett bar

Land gebracht! Run überließ er auch einem Rabinett bon Beis und Bafchas, einem Minifterium bon Ignoranten und Schlasmüten bie Regierung und ben Ausbau ber Staatsmaschine. Auf ben Rat bieser Schwäber und Egoisten annullierte ber Fürst bie Wisson Thomsons nach bem Spirus, ichlug bamit nicht nur die Rontrollom-miffion aufs Saupt, die die Berhandlungen eingeleitet hatte, fonbern verlor auch eine gange Proving, Die reichste und givilifierteste, Die bas neugeschaffene Albanien aufguweisen hatte. Dem Berluft bes Gubens mußte ber bon Mittelalbanien folgen. Es ift ja mahr: feine Sauptftute batte ber Fürft junachft in bem Grofgrundbefit ju fuchen. Aber er mußte sich hüten, daß das Bolf ihn mit den Feudalherren ibentissierte. Das Bolf, die Bauernschaft erwartete vielmehr von ihm die Befreiung von dem niederdrüdenden Pachtzins, die Möglichkeit einer freien Lebenshaltung, den Anbruch einer wirklich neuen Zeit. Aber anstatt sich die Seele des Bolkes an sichern, mit ihr

Fühlung gu fuchen, fich jum Bolfe felbft gu begeben, um-ichlof ber Gurft fich und fein Saus mit Unnabbarteit. Das gab feinem Anfeben ben Todesftoß. Das Bolt, bald irregeführt burch frembe Agitatoren, ging feinen eigenen

Win biefe Dinge muß immer wieder erinnert werben, wenn bon einem bewaffneten Gingreifen Guropas bie Rebe ift. Gin bauernder Friede in Albanien tann nicht gegen, sonbern nur mit ber Bolfsmehrheit geschaffen werben. Die Bufunft bes Landes liegt in ber Rudfehr gu ben guten Traditionen vergangener Tage. Gine bewaffnete Intervention Europas in Albanien wird nur bann bauernben Erfolg bringen, wenn fie bem Lande gugleich einen freien Bauernftanb fchenft.

Schärferer Nordmarkenturs. Gine offigiofe Erffarung.

O Bor einigen Tagen wurde bas Gerücht faut, ber Oberprafibent bon Schleswig-Solfiein, Berr bon Bulow, werbe bon seinem Amte gurudtreten, weil er ben seit einiger Beit gegen die Danen eingeschlagenen scharferen Rurs nicht mitzumachen gewillt fei. Diefes Gerücht ift bereits von ber bagu ermächtigten "Apenraber Zeitung" bemen-tiert worben. Runmehr wird überbies offigios erflart, bağ berr bon Bulow bie icharfere Tonart, Die, wie man aunimmt, auf den Einfluß der Herrenhausrede des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, des Schwagers des Kaisers, zurüdzuführen ist, selbst durchaus billige und selbst Borschläge für scharse Mahnahmen gemacht habe. Diese offiziöse Erklärung lautet:

- Schleswig, 18. Juli. In mehreren Zeitungen wird bas bor einiger Zeit aufgetauchte Gerücht bon bem beborftebenben Rudtritt bes Oberprafibenten bon Bulow mit ber gegenwärtigen Bericharfung bes Rordmartenfurfes in Berbindung gebracht und bingugefügt, bag trop früherer Ableugnung doch zwischen bem Oberprafibenten bon Bulow und bem Regierungspräfibenten Ufert bin-fichtlich ber Danenpolitit Meinungsverschiebenheiten beftanben. hierzu tann auf Grund guverläffiger Erfundigungen mitgeteilt werben, bag im Schof ber Staatsregierung feinerlei Weinungsverschiedenheiten über Die Danenpolitit bestehen, weber zwischen Berlin und ben Beborben in ber Probing, noch insbesondere zwischen bem Oberprafibenten und bem Regierungsprafibenten. Benn ber Regierungsprafibent und bie Rreis- und Ortsbehörden in neuerer Beit eine größere Aftivität in ber Ab-wehr ber Ueberflutung Narbichleswigs mit banifchen Glementen gezeigt haben, fo ift nur gu erfennen, bag fie bagu bon bem Oberprafibenten angewiesen finb. Roch irriger ift die Meinung, als seien die beobachteten schärferen Magnahmen bereits als eine Folge der Flensburger Rordmarkenbersammlung und der herrenhausdebatte bom Mai biefes Jahres anzusehen. Gie beruben vielmehr auf sehr forgfältigen Erwägungen und tatfachlichen Unterfuchungen, Die mehr als Jahresfrift in Anspruch ge-nommen haben. Der Bericht, in welchem ber Oberprafibent bon Bulow bie Buftimmung bes Ronialiden Staatsminifteriums gu ben bon ibm gemachten Borfchlagen erbat,, ift nach einer Auskunft aus bem Schleswiger Ober-präsidium bereits im Rovember 1913 erstattet. Die er-wähnte Bersammlung in Flensburg fand aber erft im Dezember ftatt.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 18. Juli.

Die Raiferin bleibt bis jum 31. August auf Schlog

Bilhelmebobe bei Raffel. MIS Termin für die durch bas Ableben bes freifinnigen Abgeordneten Biell erforderlich gewordene Bandtags-

ersammahl im Kreise Frankfurt a. D. Lebus ift ber 7. Ottober in Aussicht genommen worben.

- Bie die Tägl. Rundichau erfährt, ift ber jetige Unterstaatssefretar im Auswärtigen Amt, Wirklicher Geheimer Legationsrat Bimmermann jum beutichen Gefandten in China auserseben.

Rach einer Meldung des Berl. Tageblattes wird auch Konig Georg von England an ben beutschen Raisermanovern teilnehmen.

:: Erlag ber Reichelandifchen Regierung gegen Die Brenguberfliegung. Infolge ber fich häufenden Galle bon Ueberfliegung ber Grenggebiete bon Frantreich fer erlaffen bie elfaffifchen Begirteregierungen im Auftrage bes Minifleriums Warnungen bor bem Ueberfliegen der berbotenen Gebiete. Die Beröffentlichungen bes Strafburger Begirisprafibenten erneuern bas Berbot bes Ueberfliegens aller Gebietsteile innerhalb ber Umgrengungslinie: Rhein bon ber Rheinbrude bei Drufenheim bis gur Reichsgr n e. Bibilinie Saarburg-Babern, Babern-Sochfelden, Wegersheims Bifchweiler-Drufenheim-Rheinbrude.

:: Der englische Titel ber Rinder Des Bergoge Ernft Muguft bon Braunffreig. Der Ronig bon England hat bestimmt, daß die Rinder des Bergogs und der Bergogin bon Braunfdweig bas Brabifat Sobeit mit bem Titel eines Bringen ober einer Bringeffin gu führen berechtigt find. Das Oberhaubt bes braunichweig-lüneburgifchen Saufes ift, wie man weiß, der König von England.

:: Der Wehrbeitrag für bas Grofbergogtum Beffen begiffert fich gufammen auf 16 000 000 Dart. Den hochften Betrag brachte ber Beranlagungebegirt Darmfiabt mit 3 741 000 Mart auf. Dann folgten Maing mit 3 046 000 Mart, Worms mit 1 850 000 Mart, Difenbach mit 1 826 000 Mart, Glegen mit 916 000 Mart, Friedberg mit 795 000 Mark, Zwingenberg mit 476 000 Mark, Hungen mit 358 000 Mart, Bingen mit 357 000 Mart und die Reihe ber Begirte mit Summen bon 32 000 Mart bis 234 000 Mart.

:: Gieg Des fortichrittlichen Sandidaten bei ber Reichstagsstichwaht in Koburg. Bei der am Freitag erfolgten Reichstagsstichwahl in Koburg wurden 14 970 erfolgten Reichstagsstichwahl in Koburg wurden 14 970 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den sortsschrittlichen Kandidaten 9178, auf den Sozialdemostraten Hofmann 5792 Stimmen. Arnold ist somit gewählt. Bei der borangegangenen Hauptwahl hatte Fabrikant Arnold (Fortschr. Bp.) von 14 866 gültig abgegebenen Stimmen 5627, Rechtsanwalt Hofmann (Soz.) 5751 und Amtsgerichtsraf Dr. Stoll (natl.) 3486 erhalten. Ein Bergleich dieser Zahlen mit den Ziffern der Hauptwahl ergibt, daß, odwohl das amtliche Resultat noch nicht ganz genau seststeht, sämtliche Stimmen der Nationalliberalen, entsprechend ihrer Parteiparole, dem freisinnigen Kandidaten zugesallen sind.

:: Die "Staatssecketarisierung" Breußens. Die Er-

:: Die "Staatojefretarifierung" Breufens. Die Ernennung ber beiden Staatssefrebare Ruhn und v. 3agow zu preußischen Staatsministern hat in einigen Blättern die Befürchtung einer "Staatssefretarisie-rung "Preußens herborgerusen. Hierzu bemerkt die "Mordd. Allgem. Zig.", das Organ des Reichskanzlers: Dieser Besürchtung sehlt jede sachliche Grundlage. Beide zu preußischen Staatsministern ernannte Herren sind Preußen. Die Ernennung von Staatssefretären zu preußischen Staatsministern ist in keiner Weise ein Notwen ein Novum.... Das Bedenkliche wird darin ge-feben, daß durch diese Ernennung der Einfluß des sehen, daß durch diese Ernennung der Einstluß des Meichsgedankens auf die Führung der preußischen Geschäfte verstärkt werde. Wenn man will, wird allerdings dieser Einstluß gestärkt und soll gestärkt werden. Wenn aber entgegnet wird, daß durch die Mitarbeit der Staatssekretäre an den Geschäften des Staatsministeriums, durch die innere Berantwortlicksteit und die engere Fühlungnahme, die sie im Gescholze hat, auch der Einstluß der preußischen Staatskriteressen auf die Kübrung der Reichsgeschäfte gestärkt tneressen auf die Führung der Reichsgeschäfte gestarkt wird und gestärkt werden soll. Beide Aufsassungen ließen sich mit Bismardschen Zitaten belegen. Aber diese Teduktionen sind bon bornherein schief. Es wird in ihnen die unausgesprochene Meinung unterstellt, das Reich und Breugen seien wie zwei unverschuliche Gegner, zwischen benen es nur den Sieg. bes einen über ben andern, aber feine Berftandigung, feine gemeinfame Linie gabe. Die "Konfervative Rorrespondenz" jählt die Stimmen und stellt fest, daß die Reichsstimmen den preußischen im Staatsministerium sast mehr als die Wage halten. Diesen Standpunkt können wir nicht teilen. Für uns gibt es im preußischen Staatsministerium weder rein preußische noch reine

Reichsstimmen, sondern nur wanner, die das Gefensichen interesse Preußen-Deutschlands, b. h. das Lebensichen und Preußens als der Restles in Reich und esse Breugens als ber Brasidialmacht im Reine des auf der Bormachtstellung Preußens rubent des, gleicherweise im Auge zu haben berafe geit gebe andere Auffassung widersprüche ebens den nach dem das Reich von seinen Gründern gedacht wie der deutschen Mission, deren Ersüslung die größtlung geben gebot wie geben der gebot wie der deutschen Mission, deren Ersüslung die größtlung der Aufgabe Preußens war und bleicht Aufgabe Breugens war und bleibt.

Europäifches Musland.

Frankreich. bas urfpriss noch im Laufe dieses Sommers in den Berfehr gebrade fe den follte, wird nach den neueren Dispositionen erft An November ausgegeben werden. Befanntlich find bie Gelbstilde in der Mitte durchlocht. Die alten, erhebt größeren französischen Sousstude aus Rupfer werben ber Ansgabe ber neuen Man der Rusgabe der neuen Munge langfam dem Berteht ette

Umerifa.

Das diplomatifche storbs in Merico fieß am & abend, durch seinen Doben, den Panischen Gesandten neuen Braisbenten Carfeiler in Danischen Beginnten neuen Prafidenten Carbajal im Nationalpalaft beg Der Gesandte gab in einer Ansprache der Doffnung drud, daß fich Marien drud, daß sich Meriko endlich dem Frieden nabern den bas diblomatiffia Gantlich dem Frieden und den bas diplomatifche Korps ernstlich ersesne und er Meriko nötig fei. Der Brafibent erwiderte, er per bas diplomatifche Korps, daß er keine Muhe ichenen bas patriotifche Lief das patriotische Liel zu verwirklichen, baß ber de in Meriko hergestellt und infolge davon die Bereich aller Merikaner durchinken aller Megifaner durchführen werbe. — Suerta ift in \$300 (Megifo) eingetroffen

Dziales.

Waffenarbeb wird voraussiichtlich unterbleiben. Das Einigunger das am Freitag als letzte Instanz vor der Ausspernang von der Ausspernang vor der Ausspernang

Alus Stadt und Land.

** Kaijerliche Auszeichnung der Tapferen Des An ** Kaijerliche Auszeichnung der Zapferen det Aers "Goeben". Für das heldenmütige Berhalten Mannschaft des großen Areuzers "Goeben" der Aasenschaft des großen Areuzers "Goeben" der Ausgernenbrande in Konstantinopel am 22. Mai, auch drei Matrosen ihr Leben einbüßten, hat der amehrere Ordensauszeichnungen an diejenigen der sahung verliehen, die sich besonders bei dem stichen Rettungswert hervortaten. Kapitänleutungstellichen Kettungswert hervortaten. Appitänleutungsgendorff erhielt den Aoten Ablerorden am zu seinen das Areuz des Allgemeinen Ehrenzeichen Fünf der Mannschaft das Allgemeinen Ehrenzeichen Bronze verliehen.

Festnahme einer aussandischen Maddenhanble in Kaffel. Eine ausländischen Madderin. b Begriff ftand, die hübsche 16jährige Tochter einer gie ehrsamen Bürgersamilie nach glänzenden Berfpreckt ins Ausland zu entsühren wurd auf bem gentralbat ins Ausland zu entführen, wurde auf bem Bentralb in bem Augenblid berhafte in dem Augenblid verhaftet, als beide den But beilt wollten. Dem Mädchen hatte ihre Begleiterin, ball nicht erfannt werden sollte, einen diden, undurchlich einer angelegt. Die Mutter hatte jedoch von Flucht der Tochter Bind besommen, ereilte beide auf Bahnhofe und veranlagte die Markettung der Dame

Bahnhofe und veranlaßte die Berhaftung der Dat Fünf Personen nach dem Genuft giftiger gestorben. Bon einem schweren Schäfgleichlage bie Familie des Plaisteners Genes in D die Familie des Fleischermeisters Berbit in is betroffen. Seine vier Kinder befanden sich mit Gröcherin in der Sommerfrische in Karlsruhe schlesien). Am Donnerstag sammelten sie Stalbe, nach deren Genuß alle fünf is karlsruhe frankten, daß sie am Freitag farmelten sie schlessen werden sie am Freitag farben.

** Verhafinng eines falschen Prinzen und sie sie anlassung der Berliner Kriminalpolizei wurde in gegen der der in eleganter Herr seinen gegen der der gegen gegen der gegen gegen der gegen gegen der gegen der gegen der gegen der gegen der gegen der gegen gegen der gegen der gegen gegen gegen gegen der gegen ge

bade Herliner Kriminaspolizei wurde in gegen ben von jerschiedenen Seiten Angeige

Schloß und Saide.

(Rachbrud berboten.) "Die Jagb in ber Steinorter Sofefaat," begann er wieber, "ift zwar taum mittelmäßig, und auf bem Moor gibt es fo wenig Bild, bag es taum ber Erwähnung verbient. Aber es ist boch amusanter zu jagen, als ganz zweck-los in der haide umberzustreisen. Es ist hübsch von Dok-tor Kadenberg, daß er mir für solche Tage den Jan Beere-

bloem überläßt; der Junge ist intelligent und gibt schon einen ganz leidlichen Jägerburschen ab."
"Ich bin froh, lieber Papa, daß es dir hier nicht an der gewohnten Beschäftigung sehlt," sagte Eva freundlich.
"Da der herr Pfarrer zuweilen dein Vartner beim Schachspiel sein wird und dir seine Bibliothet jur Benutung angeboten hat, taunst du, diese kleinen Jagdausflüge mit eingerechnet, beine Zeit ziemlich angenehm ausstüllen."

"Run ja, ich habe von jeber die gludliche Eigenschaft befeffen, mich leicht in jebe Lebenslage zu fügen. Wie ich mich jest mit beiterem Sumor und gutem Anftand in unfere bescheibene Burudgezogenheit finde, fo wirft bu mich gur gegebenen Beit auch wieber mit ber Sicherheit und mit bem Tafte eines Mannes von Stanbe in ber Welt feben."

Eva öffnete erftaunt ihre buntelblauen Augen, wie man unwillfürlich zu tun pflegt, wenn man fich febr überrafcht fühlt, und fragte: "Bur gegebenen Beit - was meinft bu bamit, Bapa?"

"Run, das ift doch verständlich," erwiderte der Baron mit ungeduldiger Betonung. "Ich meine den Zeitpunkt, wo wir wieder in der Gesellschaft auftreten werden; denn wenn ich auch für den Moment zufrieden mit unserm jetigen Aufenthalt din, so gedenke ich doch nicht länger hier ju bleiben, als bie Rotwendigfeit es erforbert.

"Es tut mir leib, zu hören, Bapa, daß du unsern Ausenthalt im Ravensbruch als einen vorübergehenden betrachtest. Ich meinesteils sehe nicht ein, wie unsere Berhältnisse sich jemals ändern tönnten." "Das tönnte doch leicht geschehen — zum Beispiel,

wenn — wenn bein Bruder eine glanzende Partie machte."
"Everhard?" fragte Eva, die Achseln zudend.
Es lag ebenso viel Berachtung als Kummer in dem

Tone, womit fie ben Ramen aussprach.

"Du glaubft, bas tonnte nicht geschehen? Das ift blog Folge beiner Untenntnis ber Gesellichaft. Everhard ift ein iconer Mann, bat viel von der Belt gesehen, eine feltene Unterhaltungsgabe und — was allen biefen glangenden Eigenschaften bas wirksamste Relief verleiht — ist von echtem, altem Abel. Du hast feinen Begriff davon, welchen Bert man in unsern Zirkeln auf ein solches Zusammentreffen von glücklichen Gaben und guter hertunft leat."

"Du haft recht, Bapa; bie "Gesellschaft", wie bu bie erflufiven Rreife ber bornehmen Belt nennft, tenne ich nicht. Go mag es immerbin möglich fein, was mir mehr als zweifelhaft ericheint, bag Everhard eine fogenannte große Bartie macht. Aber mas murbe bas uns belfen?" "Geltfame Frage! Es wurde mir boch nuben, wenn

Everhard eine reiche Frau batte."

"In einer Beziehung vielleicht. Er wurde bann mog-licherweise aufhoren, burch feine immer wiederfehrenden Forderungen bein Leben zu verbittern. Für gewiß aber halte ich auch bas nicht einmal. Im übrigen, lieber Papa, barfft bu bir nicht vorspiegeln, bag Everhard jemals bas Geringste gur Besserung beiner Lage tun wurde. Wenn bu auch noch so febr geneigt bist, seine Fehler gu entschuldigen, bu haft — wir alle haben gu febr burch biefelben gelitten, um fie lengnen gu tonnen. Er lebt nur fich und feinen Bergnugungen; nie erhebt fich feine Geele gu bem Gebanten an bie Bflicht findlicher Liebe und Gorge; bie gebantenlofefte Berichwendungsfucht beherricht ibn fo bollig, bag er unermegliche Mittel befigen mußte, um ihr genügen gu tonnen, und felbft wenn er über biefelben berfügte, wurde er fie raich erichopfen. Aber feinem Bater, und befanbe er fich in der bitterften Rot, wurde nicht bas geringfte Scherflein bavon gugute tommen."

"Du entwirfft ein feineswegs ichmeichelhaftes Bilb bon beinem Bruber, meinem einzigen Cobne!" rief ber

Freiherr unwillig. "Wenn ich dir badurch webe tat, Bapa, verzeihe es mir. Aber ich tann teinen Binselftrich von der entworsenen Schilderung gurudnehmen. Es ift notwendig, daß du auch ihre Richtigkeit anerkennft, damit du dich nicht in trügerischen Soffnungen wiegft. Sie würden das leble haben, daß sie beine Zufriedenheit mit unserer gegenwärtigen Lage beeintrachtigten."

Mit einem Borte, meine Tochter, verfette Freiherr, und sein Gesicht nahm ben barten. Interest Jug an, den es in Rabenhorft während ber Unterest mit seiner Mutter trug. Du hältet as für nötig, ieht mit feiner Mutter trug, "bu haltft es für nötig, jebe nung, welche bas Ratert bu haltft es für nötig. nung, welche das Baterberg an ben einzigen Gobn fill möchte, ju fniden. Dann wirft du mir aber boch etfab auf bich selbst meine baterberg bu mir aber beckeraume

mochte, zu kniden. Dann wirst du mir abet bod etwe sauf dich selbst meine bescheibenen Zukunsteträume, bauen. Ober ist auch das nicht gestattet, meine bescheibenen. Du weißt, daß ich teine wärmeren Bunsch habe, als den, nach Krästen nit warmeren Bunsch habe, als den, nach Krästen nit glücke beizutragen," erwiderte das Mädchen nit glangen Sanstmut und Innigseit, die den eigensüchtigen entwassenten.

Die Sand zärtlich auf ihre Schulter legend, frach mit berzlicher Freundlichseit: "Gewiß, mein beschrieben du teilst jeht mit so mutiger Entsagung mein beschrieben Los, daß ich überzeugt bin, bu wirft freudig mit mit wenn einst bis den bei ber bei bin, bu wirft freudig mit mit vu teilst sett mit so mutiger Entsagung mein beschräftle. Los, daß ich überzeugt bin, du wirst freudig mit mit wenn einst die Zeit des Glanzes für dich anbrick. Die Zeit des Glanzes für mich? fragte staunt.

"Ja freilich, für dich, meine Tochter. Du weist bas du im Laufe der Zeit in den Besit eines fast stiellen bas leichtums gelangt sein wirst. Dein Großvater sand schwieden wirft ewig leben!" Eva war tief erblaßt; gesenkten Blides und schieft gend ging sie neben ihrem Later her.

"Bas nun!" rief der Freihert bu antworten bei

gend ging sie neben ihrem Bater ber. antworiekt balde "Bas nun!" rief der Freihert, "du antworiekt balde siemte es sich wohl, daß du zu der vertrauensvollen gebet rung deines Baters deine freundliche Justimmung deines Baters deine freundliche Justimmung wort für mich, und bist verstimmt, weil ich vorausselle einst, wenn du im Ueberflusse schwimmen wirk, er hab mangel von mir abwenden würdest. "Das ist eine handwenden würdest. "bis bu seine

bes Mannes, ber mir jo unaussprechlich wert und an ben wir alle und an ben wir alle — an ben ich wenigstelle es und an ben wir alle — an ben ich wenigstelle es Joant und Segenswünschen bente. Doch, ba ich geitel zwölf, und ich habe versprochen, noch vor franke Frau Klostermann zu besuchen. Entschwenden

begangener Hogynapeieren und wechzeirertereien with worden war. Der stets sehr gewandt auftreste Mann der Stunde Mann, bessen richtige Personalien zur Stunde Mann, dessen richtige Personalien sur Gab sich und gab sich int seinen seinigsbauses aus, n ihen Prinzen des baherischen Königshauses aus, wielen Brinzen des baherischen Königshauses aus, wielen begnügte er sich damit, seine nahen der sin ihm und Taxis zu betonen. Unter dem Namen dassiehen seite er mehrere Wechsel in Höhe von einigen Mark in Umlauf. In den Hotels lebte er im alend Mark in Umlauf. In den Hotels lebte er im. Imming die Höhe von einigen Hotels lebte er im. Imming die Höhe von einigen Hundert Mark erreicht ist, nicht ohne borher noch schnell die Oberkellner ihrt Auftendert Mark zu erleichtern. Auf einem Wechtelle Hundert Mark zu erleichtern. Tuf einem ihr Bechsel besindet sich auch die Unterschrift eines sines Garde-Kaballerie-Regiments. Toch erstelles eines Garde-Kaballerie-Regiments. diers eines Garde-Kavallerie-Regiments. Doch erber betreffende Offizier seine Unterschrift für Allem Anschein nach hat man es mit einem großer Allem Anschein nach hat man es und Fälscher im Gorm auftretenden Hochstapler und Fälscher im besten wahren Namen die Untersuchung bald Gin rabi

b Arrite.

h Arrite. auf einen Alltan und trug verhältnismäßig leichte berkaftet.
Der Bräutigam wurde verhaftet. dingen davon. Der Bruntigam wurde verhalte. Geine Gegenstüd zum Fall Thormann. Bor der der Gerienstraffammer hatte sich der frühere Mischnerügerichtsdiätar Hermann Ebert aus Glogan und Urtundenfälschung und Beiseiteschaffung vor Urstein au beranden Geine Straftaten haben berseite das beranden ber siele Genemmorten. Seine Straftaten haben ber-tranber-Thereit mit denen des Erbürgermeisters ander Ihormann. Ebert hatte bis Ende 1913 46. Infanterie-Regiment in Posen gedient und Mbgang den Zivisversorgungoschein erhalten. Er den Bivilversorgungsschein erganen. Das band bann um Einstellung in den Justizdienst und Entlassungsschutz und Entlassungsschung gesälschter Schuls und Entlassungen entschieften und Beistungen eines der Beistung der Beistu emifie. Als er wegen ungenügender Leiftungen entstelle burde, führte er bie Militarbauberwaltung durch fehr bedauert werde. Der Gerichtshof hielt palle bon Urfundenfälschung in Tateinheit mit deschaffung der Alkten für erwiesen und erkannte brei Monate Befängnis.

Serhaftung eines Mörders. In Brüffel wurde Schriftleger Bölker aus M.Gladbach verhaftet, der Glaus mit dem inzwischen zu lebenslänglichem is Verurteilten Fleischer Hahn die Haushülterin Fleischer Hahn die Haushülterin Fleischer Bahn die Haushülterin Fleischer Bernordete und beraubte. Raplans in M.Gladbach ermordete und beraubte. Uer und Sahn hatten auch sonst in Westveutschland Manb Maubereien berfibt.

Bet Maffenmörder von Camarata im Balbe umt. Der Massenmörder von Camarata in the in italienischen Dertchen Camarata bei Bergamo Berson Bersonen ermordete, ist am Freitag im Walde konte della Becchia, 1700 Meter über dem bon Karabinieri gestellt worden. Dichter Nebel famere Gewitter machten jedoch bisher feine Ering ober Erschießung unmöglich. Pianetta erste in einem elenden Zustande hungernd und einem elenden Zustande hungernd und in und mit vossen tereissenen Kleidern. Er end in einem elenden Zustande gungern. Er ite nicht mehr weiter fliehen zu konnen, er werde ieln Nachmehr weiter fliehen zu konnen, er werde fein Leben tener verfaufen.

Lotales.

Robe Jugend und nette Ferienanssichten. dohe Jugend und nette Ferienausstagen, am hellen Sonntag, vergnügten sich einige Schulbiel bamit, in unmittelbarer Nabe des Dorfes, mit Biefeinen in unmittelbarer Rabe bes werfen, butt Berftörungswut. Benige Tage vorber, es war beielbe freche Bande, hatten fie einen gangen ichwer-Aft bon einem Apfelbaum abgeriffen. Bie ber

fpater hingufommende Felbhüter tonftatierte, handelt es fic um minbeftens 30 Bfund Mepfel, Die auf fold frebelbafte Beife vernichtet murden. Blutet einem ba nicht bas Berg, wenn man folde Robeit fiebt? Bas ber Landwirt im Schweise feines Ungefichtes pflangt und in harter Urbeit jahrelang begt und pflegt, wird von biefer roben Ju-gend in einem Augenblid vernichtet. Das find ja nette Aussichten für die Ferien, Die eben erft begonnen baben! -Und wie fann fich benn ber Landwirt biefer ungezogenen Rinder erwehren ? Benn er unerhofft bingutommt und erwijcht biefe frechen Buben bei ihrem Berftorungewert, bann ruticht ihm wohl die Band aus und er verhaut die jugendlichen Frebler. Ber tate bas nicht ? Aber - man macht fic Daburch "einer ftrafbaren Sandlung fouldig" und läuft Gefahr, als "Angetlagter" bor Gericht ericheinen ju muffen und ebentuell verurieilt ju werben. Dan foll alfo rubig gufeben, wie einem fein Gigentum gerftort wird ? Da mallt einem bas Blut in ben Abern! Run mas foll man benn tun ? Dan foll fich ber Dibe nicht verbriegen laffen, einen fo ermifchten jugendlichen Frevler mit fefter Fauft beim Rragen zu paden und ibn an die Feldbuter, Boligei ober Bürgermeifterei abguliefern. Ift biefes nicht vergangig, fo foll man ben genauen Ramen feststellen und fofort Unlichen, ichmeren Strafen gegen bie Eltern Diefer verrobten Rinder borgegangen werben, benn bie Eltern

find es ja, die die Dauptschuld tragen!
* Der Gefangverein "Frohfinn" feierte am geftrigen Tage fein Siegesfest. Leiber mar ber fleine Saal tes Gafthaufes "Bum Taunus" nicht im Stonde, alle bem Berein mobimollenden Befucher gu faffen. Jebe Rifche und jebes Edden mar befest. Rachbem man fich einigermaßen auf fein Blagden gurecht geretelt hatte, begann ber angefündigte Ohrenschmauß. Zunächst begrüßte der 1. Borsigende Berr Stiel die Besucher und gleich nachdem stieg ber Preischor des Bereins "Gruß Gott", welcher mit vollen Afforden den kleinen Saal durchbraufte. Dier konnten wir Die Empfindung mahrnehmen, bag ber Berein über Stimmittel verfügt, welche eigentlich einen größeren Raum gu füllen im Stande find. Abgefeben von ber Bollfraft Des Organs, die Rlangfülle macht es bier, und daran mar tein Dlangel! Gin weiteres Lorbeerblatt jum beften aller pfludte mit Recht Berr Groß, und in Diefem Sinne nahm das Geft feinen Fortgang. - Gefang ift flingende Boefie! und wer bie Schonheiten ber Boefie nicht verfteht, ift ein Barbar! und fo moge ber Berein weiter arbeiten jum eigenen Rubm

und Boblgefallen feiner Ditburger! * 3gftabt, 18. Juli. In Berlin verhaftet wurde ber feit ca. einer Boche von hier verschwundene Bofibote 3. Deblenfdlager. D. hatte, nachbem er mehrere taufend Dart unterschlagen, Die Flucht ergriffen. In Berlin feierte er mit dem eroberten Gelbe mabre Orgien und machte fich fo verbachtig, jumaler tein Bebl baraus machte, baß er nur Boftbote fei. Die ichlieflich auf ihn aufmertfam geworbene Rriminalpolizei nabm ibn in einem Lotal in ber Buben. ftrage feft, als er dort mit einem machtigen Blumenftrauße anrudte, um an einer Bochzeitefeierlichfeit teilzunehmen. D. legte bei feiner Berhaftung ein volles Geftanonis ab.

(Siebe unfere Mitteilung in Re. 161 vom 18. Juli b. 3.) Rambad. Rach turger Rrantheit ftach bier ber ebangelische Pfarrer Balter Roll, noch nicht 27 Jahre alt. In feinem Beimateort Langenaubach, wird ber gu frub Berftorbene beerdigt.

Was die Woche brachte.

Erftens und im erften Teil eine unbandige Bigwelle, ob aus Amerita mit bem Rordweft, oder aus bem Guben bon ber Sabara berübergefommen, ich weiß es nicht, ba ich bier bie Binbrofe mit ber Dagnetnabel noch nicht abgefucht habe. Jedenfalls mar es legibin barbarifch marm; ich wollte mir auf einen Brofit bedacht, icon eine Rotos. und Mangoplantage einrichten, es mare biefes etwas neues

gemefen im blauen Landden, gegenüber bem ewigen alten Gemufe! - Alfo, es mar marm! Benn es nun fubler geworten ift, fo mertt ber Landmann, die Rrieger, Turner, und Feuerwehr doppelt die Bobltat, wenn fie nach bes Tages Mube und Gorgen fich - ein trodnes Bemb angieben. Diejenigen jedoch welche ben geftrigen Sonntag gu einem fconen Mueflug benugten, tonnten aufbrechen mit bem tröftlichen Gedanten: Gott fei Dant! Unfere Rorpus lagt heute feine Fetifleden mehr gurud und unfere mandmal allauschlanten Jünglinge und Jungfrauen, tonnten unterwege bas schöne Lied fingen; "Ber hat bich bu ichoner Bald, aufgebaut so boch bort broben?" Mancher ernftlich verliebte, idealiftisch veranlagte, gufunftiger Bebrer und Bermehrer unferes Baterlandes icout Dabei innig verfunten auf den fünftlichen Buft des Schopfes feiner Un-gebeteten und gutunftigen Belferin, im Rampfe gegen ben brobenben Geburtenrudgang.

Doch verebrie Berrichaften ich muß mich mäßigen, fonft gerate ich felbit in einen Buft von Gedanten, Der abfolut gur Baralbfe fuhren muß. Ecgo! machen wir jest

mal positive Arbeit.

Dit einem iconen Rlex auf Die Bifitentorie ber beutichen Belbenjugend mußte Die Boche begonnen werben, als es lauibar murde, baß ein hoffnungsvoller junger Dann 15 000 Mart maufte, um für ein poar luberhaft verbrachte Tage, Ehre, Bufunft und alles weitere etelhaft leichtfinnig auf's Spiel ju feste. "Die ichonen Tage von Anregung find nun vorüber!" fagt Schiller ju Anfang des "Don Carloe". Bedeutend erfreulicheres tonnten wir an Demfelben Tage über das Feft unferer Turnericaft berichten. Doch, "grau lieber Freund, ift alle Theorie und grun bes Lebens goldner Baum," doch leider ift ber grun-golone Baum manchmal nur bofes Berhangnis. Deide ibn lieber Nachbar, wenn ein Gewitter naht; bente an ben beflagenewerten Fall in Rloppenheim. Roch etwas anteres brachten die warmen Tage auch: Ergangung bes Schulvorftandes und - in Schierftein ein bollgefülltes Strandbad. "Und bis jum Sinten überladen, entfernt fich auch ber lette Rabn!" Es find aber immer noch genug Chane ba, welche mit Borliebe Strandbader befuchen. Lachen verbitte ich mir! — Bir find ichlieflich felbft folche . . . und ge-boren ichlieflich alle gur Spezies "homo" — fapienti fat! — Bald gibt's Krieg, bas fündigten wir an. Der Ronig von Italien nimmt in Somburg v. b. Bobe fein Saupt-quartier und die Entscheidungsichlacht fallt zwifchen ber Blatte und dem Relleretopfe. Ber ba liegen bleibt, tommt in die Dampfmafenmeifterei und wird ju Gett, Futter. und Düngemehl verarbeitet, - "Dem Mann tann geholfen werden!" Zwei Stunden Rellerloch und eine Portion ungebrannter Afche babin, wo bas Rudgrat fich verlangert, brauchen bie beiben unternehmungeluftigen jugendlichen Abenteurer von Bierftadt, aber auch bie - nebenbei denen das Eigentum ber Bitwen und Beifen nicht beilig ift. Rahme fich boch die Belt ein Beifpiel an bem ichonen Tun ber armen Dienft. ober Aufwartefrau in Schierftein, bie eine toftbare Brilliantennabel fofort nach bem Fund ablieferte, obne in Berfuchung geraten gu fein. hoffentlich tann ich die nachfte Boche ebenfo fcone Taten berichten, ohne Urfache gu haben, auf ichlechte eingeben gu muffen.

Das habe ich ale Reititafter allen Lefern unferes Blattes fiechen wollen, - um Bergeihung, ich felbft bin auch tein Beiliger, - außere Bolitit wollen wir nicht befonders berühren, an ber Quetiche fteben andere Leute als ich. Rur will mir ein Lieb nicht aus bem Gebanten. fach, fo febr ich mich auch auf anderes bemilge, bas lautet, ungefahr nach "Orpheus in der Unterwelt":

"Als ich noch Gueft war von Albanien, Regierre ich mit Ebr und Dacht, Da haben meine Untertanien, - ? -Dich faft bor Liebe umgebrungen.

So, jest bore ich auf, aber vielliebe Betreuen! Am Dienstag haben wir Genteinderatofigung. - - - Ene.

Shloß und Saide.

Roman von Maria Lengen, bi Gebrigondi. (Rachdrud verbofen.)
(Rachdrud verbofen.) mit; ber Ruecht geht ja Samstags gewöhndanstetten und kann ihn auf die Post geben."
deten Lesaucheur in Brüssel?" fragte Eva erschroden,
deten ihr Wischen und den ihn auf die Post geben."
deten ihr keichte Ausschrift des Brieses siel, den der
dete ein Bende, du bast doch nicht —?"
deten des Jagdgewehr bestellt? — Natürlich
deten in jagen, wenn ich seinen Lesaucheur besäße.

an jagen, wenn ich feinen Lefaucheux befäße. mann lägen, wenn ich feinen Lefaucheus man muß

eines Mana

ach es Bind infies beilen

a er

god)

mit der Zeit sich heutzutage einen.
"Her die Kosten, Bapa," wendete Eva ein.
"Die Rosten, Bapa," wendete Eva ein.
da deich mich in wainem Aeußern und meiner ganzen ist, beileißige, während ist. bit einen größten Einfachheit befleißige, mahrend ift. einen größten Einsachheit besteitige, bit bie bier interioft, ber wirflich unpassend bich gu enb du bier in ber Haibe, wo fein Mensch bich zu befonnne in ber Haibe, wo fein Mensch bich, läßt betommt, bich in die tenersten Stoffe fleidest, läßt bir beigehen, beinem Bater Bemerkungen über eine sein den könnte! — Sei übrigens unbesorgt; ich werbe bei barbuchse nicht von bei Gemehr bas Gewehr Sparbuchte! — Sei übrigens unbesorgt; to webr neinen Steinart angreifen, sonbern bas Gewehr einen Steinorter Ginfünften bezahlen."

ben übrigen Revenuen bes Freiherrn ihm feine auch, Burusausgabe Aebensien bes Freiherrn ihm tellen bes Freiherrn ihm tellen bes Freiherrn ihm tellen bet Biber gestatteten; aber sie erfannte auch, aber Wiere Biberstruch ihren Bater aus äußerste erses bei überstüffige aber ihn nicht berbindern würde, die überflüssige abornenungen. Sie nahm beshalb ohne weiter auf bornen ben Brief in Empfang und schritt auf

breibert blidte ihr unzufrieden nach. Die gange nedung hatte ihr unzufrieden nach. Die gung-latentn Sohn weit mehr, als seine eble, pflichtgetreue erz Iches inhelms war ihre die Lebensweise ihres Bebeg tabelnbe Bort über die Lebensweise ihres welches in beldes in it beg tabelinde Wort über die Lebensweise tores ihr bei des Eva Bort über die Lebensweise tores ihr den des Eva aegen ihren Willen oft entschlüpfte, det Freiherr eine gaters ein. Eben so wenig, when hoten eine ernste Neuherung über Everhards boren mochte abouta wenig ertrug er selbst die

MIS Eva feinen Mugen entschwunden war, berließ auch ber Freiherr bas Ufer bes Teiches. Er fchritt an ber füblichen Seite bes Turmes vorbei burch ein fcmales Bfortchen auf ben ftillen Friedhof von Ravensbruch. Diefen burchmaß er ber Länge nach und trat bann burch eine niebere Gittertur in einen fle ber unter ben Sauptfenftern bes fleinern Alofterflügels lag, ber Stolz und bie Freude Elife Brunhaufens. Elife hatte in ihrer Gutherzigfeit bas gierliche Gartden ihren Mietsleuten gur Benutung angeboten, und Eba machte einen bantbaren bescheibenen Gebrauch von ihrer Freunds lichfeit. Gie weilte häufig eine Stunde in ber Flieberlaube, wenn fie Fraulein Brunshaufen anderweitig beicaftigt wußte, und alfo nicht fürchten burfte, fie burch ihre Anwesenheit gu ftoren. Auch ber Freiherr benrbe bie fo zuvortommend erteilte Erlaubnis gu einem gelegentlichen Gange burch bie fauberen, mit Buchsbaum und Grasnellen eingefaßten Bege. Die Baronin bagegen betrat fie niemals, weil bas blübenbe Stüdchen Erbe bloß burch eine grune Sede bon ben Wohnungen ber Toten getrennt war. Ja, fie nahm ihren Blat am Fenster ibres Bohnzimmers stets fo, bat sie über ein niedriges Birtengebolz hinweg, welches bas Gartchen gegen ben Oftwind dutte, in bie Saibe binausfab, um nur feines ber bemütigen hölgernen Arenge auf den letten Rubeftatten ber guten Beenbewohner mit bem Blide gu ftreifen.

herr bon Brabme betrachtete mit Bergnugen einige icone Georginen und munberte fich, wie biefe bamals noch seltenen Blumen ihren Wea in die Saibe gefunden baben mochten. Er fog einige Minuten lang ben Duft eines mit prachtigen Seliotropen bepflangten Beetes ein und begab fich bann, weil er eben nichts Befferes gu tun

wußte, in bas Zimmer feiner Mutter. Die Dame lag mußig in einem Fauteuil, mabrenb ein junges Mabden in fauberer, burgerlicher Rleibung in ihrer Rabe auf bem Boben fniete. Die Rleine mar umgeben bon offenen Rartons und mehreren Schubbei den Unwillen ihres Baters ein. Eben so wenig, 3n bem mit Schreib- und Sofatisch, Etageren und megboten mochte, ebenso wenig ertrug er selbst die

bernfinftige Mahnung jur Sparfamfeit, wenn nicht eben I Baronin war fein Mobel vorhanden, in welches bie ber bitterfte Mangel ihn bagu zwang. Schieblaben gepaßt hatten. Die Dienerin war beichaftigt, bie verschiedenartigften Dinge, Salsfrausen und Spitenärmel, Sandichube und Battifttücher, Flacons und Schleifen und noch mancherlei ähnlichen Flitter aus ben Schachteln in die Truben zu legen, wobei sie, zur großen Genug-tung ihrer Gebieterin, manchen Ausruf der Bewunde-rung tat. Die Baronin beschränkte sich darauf, ihr zuzufeben und bin und wieder gur Borficht gu mabnen, bamit fie die Spiten nicht gergause ober bie Schleifen nicht ger-Inittere. Gie bielt fich aber nichtsbeftoweniger fibergengt, baß fie felbit ben Sauptteil ber Arbeit verrichte.

"Bie, meine gnädige Mama," fragte ber Freiherr,, Sie find noch immer mit bem Ginraumen Ihrer Garbetobe beschäftigt?"

Bie du fiehft, mein Cobn. Aber ich will bas Dabden jeht entlaffen, benn ich habe mit bir gu fprechen. Trage bie Cachen in mein Schlafzimmer, Sufette, und gebe in die Ruche hinunter."

Das Madden hatte bisber Sannchen gebeißen, aber Frau bon Brabme hatte fich beeilt, ibren ehrlichen beutichen Ramen in bas Frangofifche gu überfeben.

Die Rleine geborchte, und mabrend fie bie Tur binter fich fclos, fragte bie Baronin: "Bo ift Eval"

"Sie macht einen Kranfenbesuch bei ber Bachterin." Das ift mir lieb; es fiebt bubich und wohlanftanbig ans, wenn bie Damen aus guten Saufern fich in biefer Art mit ben Leiben ber nieberen Rlaffen befaffen. Aber auch fonft ift es mir angenehm, bag Eba ausgegangen ift: ich wünsche ungeftort mir bir allein gu fprechen.

"Sie haben mir etwas Befonberes gu fagen, Mama?" Jawohl; ich habe einen Brief von Everhard erhalten, bon bem Eva nichts wiffen foll."

"Sie erhielten einen Brief, Mama? — Der Fußbote behauptete ja, es fei auf ber Poft nichts für uns ange-

"Ach, ber Fugbote! Wenn ich mir meine Briefe burch ben bummen Menschen mitbringen ließe, wurde ich feinen einzigen empfangen, ohne bag bas gange Saus barum wußte," berfette bie Baronin mit einem fo geringicatenben Blid auf ihren Sohn, als wolle fie andenien, baß seine Klugheit sich auch auf feiner hoben Stufe befände.

(Fortfetung tolat.)

Aus Weftbeutschland.

Bingen, 18. Juli. 600 Arbeiter, Die beim Ban Bau ber neuen Rheinbrude Bingen-Rudesheim und beim Ban ber Unichlugftrede Careheim-Rempten befchaftigt find, haben bie Arbeit niebergelegt. Grund hiefur find hobere Lobnforderungen, Die von der Firma Grun u. Bilfinger nicht bewilligt worden find. Die Einigungsverhandlungen haben bisher noch feinen Erfolg gehabt.

Robleng, 18. Juli. 3m Alter bon 63 Jahren ift ber Bfarrer ber St. Kastorfirch, Dr. Schafer, ge ftorben. Er war früher Difizier und als solcher gulett Haubt-man und Batterieches bei ber Artillerie in Maing. Berdient gemacht hat er sich besonders um die Handwerkerjugend.

- Roln, 18. Juli. Das im Mittelrfjein- und angrenzenden Gebieten niedergegangene Unwetter hat große Berwüstungen angerichtet, besonders im Lahngebiet, wo der wolfenbruchartige Regen ben Sahrbamm berichüttete, fo baß ber Bugberfehr brei Stunden ruben mußte. Much bas Baberborner Gebiet wurde burch Sagelichlag berwüstet. Bei Ettel wurde ein siebenjähriges Madchen bom Blitz getotet; gestern abend entstand bei Lautenburg im Unterlahnfreis infolge Bolfenbruchs ein Erbrutich, fo bag ber Berfehr gwifden Laurenburg und Dbernburg gesperrt mar. Dagu tommt, daß in den Beinbergen, begunftigt burch ftarke Gewitter, die Reblaus in erichredender Beise austritt. Aus einzelnen Orten des Rheingaues wird gemeldet, daß bei anhaltenden Gewitterbildungen die ganze Traubenernte gefährbet ift.

- Roln, 18. Juli. Rachbem in borberfloffener Racht umveit von Bahn ein Felbichober mit 800 3tr. Sen in Flammen aufgegangen ift, wobei ein auf bem Seu ichlafender Handwertsburiche in den Flammen umfam, ftellte fich nunmehr ein Dane freiwillig ber Boligei mit der Angabe, daß er durch Unborsichtigfeit den Seuschober in Brand geftedt habe. Alls er ein Streichhols angundete, um feine ihm entfallene Brille gut fuchen, explodierte die Streichholgichachtel, wodurch ber Schober in Brand geriet.

Der Dane ift in haft behalten worden.

- Roln, 18. Juli. In Roln murbe auf Beranlaffung ber Mainger Staatsanwaltichaft ber 19fahrige borbeftrafte Tagelöhner Rarl Beder aus Seidesheim bei Daing feftgenommen unter bem Berbachte, für bie frangofifche Fremdenlegion als Berber tätig zu fein. Beder war Anfang Juli mit drei Burichen feines Alters unter auffälligen Umftanden abgereift. Die Festnahme erfolgte auf Anzeige eines Bahnbeamten, ber ben Burichen beobach tete und bem bor etwa Jahresfrift ein 20fahriger Cobn eben-falls auf noch unaufgeffarte Beife berichwand. In Beders Befit find nach amtlicher Angabe Schriftftide belaftenden Inhalts gefunden worden. Die Untersuchung führte auch gur Bernehmung mehrerer Burichen aus einem Mainger Bororte, Die Beder frufer gu berfuhren fuchte. Giner bon ihnen, ber 17jahrige Gebhardt, gab an, bag er bon Beder einem Berbebureau in Ranch jugeführt worden fei; man habe ihn aber bort wegen Untauglichkeit wieber freigelaffen.

Remicheidt, 18. Juli. Der berheiratete Schmidt Unbegroff erlitt beim Baben im Teufelsteich ploglich einen Bergframbf und ertrant bor ben Augen feiner Frau und feinen bier unmundigen Rindern.

- Samm, 18. Juli. Beim Baben im Ranal Datteln-

Damm, ift der 12 Jahre alte Sohn des Bergmanns Krieger ertrunten. Alls der Junge die ziemlich weite Ranalmundung in ben Dortmund-Emstanal durchichwimmen wollte, berfagten ihm die Rrafte und etwa in der Ditte des Sahrwaffers ging er unter. Gein 15 Jahre alter Bruder, der felbft nur notdürftig ichwimmen fann, fprang fofort nach, um dem Untergehenden Silfe gu bringen. Er ware aber felbst ertrunken, wenn nicht ein mutiger Knabe, ber 11 Jahre alte Cohn bes Bergmanns Ulbrich aus ber Rolonie gur Rettung berbeigeeilt mare und ibn im letten Mugenblid bem naffen Glement entriffen hatte.

Bodum, Der Allgemeine Anappichafts-Berein in Bochum, der soeben den ersten Teil seines umfangreichen Bernaltungsberichtes für das Jahr 1913 veröfsentlicht, hatte am Schlusse des Berichtsjahrs ein Bermögen von 268 641 929,36 Mark. Er hat also damit das erste Biertel einer Milliarde überichritten. Bergleichsweise fei an-geführt, bag bas Bermögen am Schluffe bes Jahres borher rund 231 Mill. Mark und Ende 1911 rund 199 Mill. Mart betrug. Die Mitgliederzahl bes Bereins hat bas vierte Sunderttaufend überichritten.

- Enieburg, 18. Juit. In einer hiefigen Birtichaft berfuchten gwei Strafenhandler eine größere Beche mit falichen Zweimarffiliden zu bezahlen. Der Birt benachrichtigte heimlich die Boligei. Diese ließ fich von den Leuten 311 beren Wohnung führen und fand dort eine vollständig eingerichtete Salfdmungerwertstatt. Auch ein groger Borrat an falfchen Gelbftuden mar borhanden. Die Falfdmunger murben in Saft behalten und ihr Gerat, fowie die Geldvorrate mit Beichlag belegt.

Das türkische Zeitungswesen.

- Rurglich hat ber Brafibent ber School of jornalismus ber Columbia Universität in Rewhort gusammen mit herrn B. Bedroffian, einem befannten armenifchen Journaliften, eine Umfrage über das türfische Zeitungswesen beranstaltet, beren Ergebnisse in der Zeitschrift der "Deutschen Gesell-schaft für Islamkunde" mitgeteilt werden. Zur Zeit ericheinen in Konftantinopel allein etwa elf türfische Tageszeitungen, bon benen "Cabah" (Morgen) mit 20 000 Abonnenten die gelefenfte und "Tanin" (Echo) mit 15 000 Abonnenten wohl die einflugreichfte ift. Die übrigen find genenten wohl die einsugreichste ist. Die udrigen ind ge-ringer an Aussageliche und Bedeutung, es sind "Alendar" (Fahnenträger) mit 8000, "Jeni Gazeta" (Neue Zeitung) mit 10 000, "Hitmet" (Weisheit) mit 3000, "Joam" (Fort-ichritt) mit 18 000, "Tavir-i-Estiar" (Spiegel des Bers-standes) mit 1000, "Tansimat" (Resormation) mit 4000, "Esham" (Berstand) mit 3000, "Terdschüman-i-Hafifat" (Dolmetscher der Weisheit) mit 8000 Aussagenhöhe. Einige weitere ericheinen nur borübergebend. Augerbem erichienen fechs Tageszeitungen in griechifder Sprache in einer Auflagenhöhe von 5000 bis 15 000 Exemplaren, ferner fieben armenifche Zeitungen, teils in armenischer Sprache und Schrift, teils in türfifder Sprache mit armenifder Schrift. Die Auflagehobe biefer Beitungen burfte über 10 000 faum hinausgeben. Endlich ericeinen in Ronftantinopel noch vier bollfommen frangofifche, eine englifch-frangofifche und eine beutich-frangofifche Tageszeitung, beren Auflagehöhe aber nicht festguftellen mar. Die Bahl ber Tageszeitungen in Konftantinopel beträgt alfo etwa dreifig, eine Bahl die aber flandigen Schwantungen unter-

Das Eigentumliche an ber Tagespreffe in Ronftantinobel ift ber Umftand, daß die Beitungen, die alle politifchen Deinungen vertreten, baufig ihren Titel mechieln. fo ban

Die meisten Redaktionen stets mehrere Titelflische bet rätig haben. Bas die Besigberhaltniffe anbetrift. hören die Blätter entweder irgend einer politischen tei ober find ungehangte tei oder sintrer entweder irgend einer politique bei geitschriften besinden sich Elemente, die nach dem einen sichen Massiabe kaum die zu einer solchen Stellung forderlichen Qualitäten besitzen. Die (Vesamtzahl der schriften beträgt etwa siehten

Bahrend also Konstantinopel eine stattliche Anich is Tageszeitungen und Zeitschriften aufweisen fant, find bit Probinzen ber türfischen Angener fant, perjatet. Provinzen der türfischen Monarchie weniger gut perjag. Im allgemeinen fennt man in den Probinzen, besonder beite in der afiatischen Turfei nur den Probinzen, besonder beite in der affatischen Turtei nur den Provinzen, beionder ginfalt oft recht burftig in den amtlichen Angeiger, bei Inhalt oft recht burftig ift. Im gangen ericheinen in ber Brobingen etwa 100 Leitungen gangen ericheinen in ber Brobingen etwa 100 Zeitungen und Beltichriften, bie aber nut gun febr geringen Teil taglich arfeten, bie aber nut gun

Scherz und Ernst.

= Tie wundertätige "Lebens-Gfixier-Medizin."
3war schon im hohen Greisenalter stehende, trosbem
immer noch gemeinagischer immer noch gemeingejährliche Kurpfuscherin hatie ich vor ibem Schöffengericht in Sannover in ber Berson bet gebrarbe alten, angeblichen Naturheilfundiges glugufte fin wegen sahrlässiger Rürharbarten. fin wegen fahrläffiger Körperverlegung gu vennterfel Bei ihren "Kuren" ging die Angeflagte jo bummet, bor, daß man fich tatfächlich wundern muß, daß fich imme wieder neue Glaubige fanden, die der "heilfundigen ihr fauer verdientes Geld hintrugen. Besonders ift in dieser Sintiste ber Bejondere ift in diefer Sinficht ber Fall eines Bierfahres, ber jeine beidenden Ruftandes maare leidenden Buftandes wegen bon einem Befantten gut mals und ift noch heute in war. Der Mann mat mals und ist noch heute in hohem Grade nierentrant, From Berkin verordnete gang einsach, pag er leberleiben, bie Aerzte verfisinden fein Ondach, pag er leberleiben fei, die Mergte berfiffinden fein Leiden nur nicht und ten ibm nur falle Ge-nofe des "fcmeren Leberleidens" frütte die "geprüfte tin" dabei auf eine flüchtige Betaftung des rechten Dies schenkels. Run hatte ber Mann für eine Safbe und die Untersuchung insocione die Untersuchung insgesamt 17 Mart bezahlen follen, er aber nicht soviel bei fich fo Mart bezahlen poreri er aber nicht soviel bei fich hatte, mußte er borerfi der ohne Medigin gehen, und erst bei einem zweiten Belicht wurde er, erst nachdem er seine 17 Mart bezahlt hatte, tig "in die Kur genommen tig "in die Kur genommen". Die Berfin erflätte er habe lauter Gift im Go. er habe lauter Gift im Körper, das muffe porber aus, sonft wurde die Kur feinen Erfolg haben. Bunid) mier ein Bad in siedenbhalben. er ein Bad in siedendheißem Bassar nehmen, bann erb er bon der Bertin ein Glas "Lebenselizier" ausgehänd das geradezu ichenblich das geradezu scheußlich geschmedt habe; die "Franktor" sei aber darauf gedrungen, daß er das grant täglich dreimal nahm abmed nahm, daß er das und grant täglich dreimal nahm, obwohl ihm gang blau und grund ben Augen geworden und ihm gang blau und flopfiche die "Kur" über vier Werkvürdigerweise hielt der eines Arzt begab, der dann das eines Gebenseligier all Arst begab, der dann das wundertätige Lebenseligier ein ganz gewöhnliches Abführmittel erfannte. Die binterteidigte sich sehr gewandt und meinte u. a., sie fönnend das Miglingen der Kur bei dem Biersahrer nicht vernetteich gemacht bronden ben Biersahrer nicht vernetten gemacht bronden bei dem Biersahrer nicht vernetten wortlich gemacht werden, da dieser vor Beendigung Behandlung weggeblieben sei. — Das Gericht verureilt die Angerlagte zu 100 Mark Gelbstrase eventl. 20 2005 Gesängnis.

Tagesordnung zu der auf Dienstag, ben 21. Juli 1914 nachmittags 81/2 Uhr im hief. Rathause anberaumten dringenden

Situng der Gemeindevertretung.

1. Betrl. Gefuch bes Philipp Schafer von bier um Buruderftattung ber für ein im Jahre 1913 unbenutt gebliebenes Boonbaus gezahlten Bebäudefteuer an 115 Dit. 50 Bfg.

2. Betrl. Gefuch ber Ratharina Berr Bitwe bon bier um Erlag ber auf ibren Cobn Friedrich Berr pro 1914 veranlagten Ge-

meinbeeintommenfieuer von Dit.

3. Bettl. Gefuch bes Rorl Schmidt I. von bier um Erlag ber auf ibn pro 1914 veranlagten Gemeindeeintommenfteuer von 4 Dt. 4. Betel. Gefuch ber Emilie Scherf von bier um Erlag ber auf

fie pro 1914 beranlagten Gemeinbeeintommenfteuer bon 2,40 Mt. 5. Betrl. Gefuch ber Johanna Roth von bier um Erlag ber auf fie pro 1914 veranlagten Gemeindeeintommenfteuer bon 2,40

6. Betrl. Genehmigung ju bem gw Morit Schild bon bier und Genoffen einerseits und ber Gemeinde Bierftadt anderfeits beguglich bes Imobiles Rartenblott 54 Pargelle Rr. 995/120 Ader Roterftraße groß 77 qm. unterm 17. Juni 1914 abgeschloffenen

Raufverirage. 7. Beirl. Gefuch bes Carl Seulberger II. bon bier um Erlag ber auf feine Tochter Glife Geulberger pro 1914 veranlagten Ge: meinbefteuer von 2 Dt. 40 Bfg.

8. Betel. Gefuch des Frig Müller von bier um Ermäßigung ber auf ibn pro 1914 veranlagten Gemeindeeintommenftener bon 4 Mt. auf 2 Mt. 40 Bfg.

9. Betel. Genehmigung ju bem giv. Bilbelm Bierbrauer von bier einerfeits und ber Gemeinde Bierftadt beguglich bes 3mobiles Rartenblatt 63 Bargelle Dr. 149/69 etc. Strafe Ellenbogengaffe 12 am. gruß unterm 3. Juli 1914 abgeschloffenen Raufvertrage.

10. Betrl. Gefuch bes Philipp Ritian bon bier um Erlag ber auf feine Tochter Dorothea Rilian pro 1914 veranlagten Gemeinbeeintommenfteuer von 2,40 Det.

11. Betrl. Gefuch ber Frau Johanna Bendt Bitme, von bier um Erlag ber auf fie pro 1914 veranlagten Gemeindeeinkommenfteuer von 2,40 Dit.

12. Betrl. Genehmigung ju ben giv. Rarl Chriftoph Schmidt Cheleuten bon bier einerfeite und ber Gemeinde Bierftabt begunlich bes Imobiles Rartenblatt 54 Pargelle Dr. 987/99 Ader Biess badenerftrage groß 02 am. unterm 7. Juli 1914 abgeichloffenen

Bierftabt, ben 9. Juli 1914

Der Bürgermeifter: Sofmann.

Inserate haben Erfolg!



Trächtige Schweine Baufer und Fertel hat fortwahrend abzugeben

Ludwig Mener, Rengaffe 8.

Dachwohning

2-3 Bimmer mit Bubebor per 1. Oftober gu bermiten.

5. Mayer, Bilbelmftr. 5.

Presto-Pahrräder

gehören unstreitig zu den bes-ten Rädern der Welt. Aus erstklass. Material zusammengestellt, kann man diesen Rädern auch Strapazen zumuten. Darum sehen sie sich erst Presto an, ehe sie ein Rad kaufen. — Alleiniger Ver-treter für Bierstadt u. Umgeb.:

Hugo Jansen, Bierstadt, Wilhelmstr. 2, Ecke Tannusstr.

Automobil-Vermietung, Spenglerei and Installations-Geschäft. Um 31. Juli ds. J., nachmittags 4 1thr

Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, dort, Grengftrage 1, 7 ar 57 qm. grof, gemeiner Bert 47784 M. fewie ein Ader, Grengfraße, bar 79 qm. groß, gemeiner Bert 47784 gel. Eigenrumer: Dau ermeiter Rungen, groß, g meiner Bert a. R. Eigeniumer: Mautermeifter Augun Beftenberger in Frintfurt a. M.

Biesbaben, ben 14. Juli 1914.

Ronigliches Amtegericht Abt. 9. 是永永永永永永永永永永永永永永永永永永永永永永永永永永



4

Männergefang Berein gegr. 1883. Bierstadt gegr. 1883.

Am Countag, ben 2. August unternimmt ber in eine Da genfahrt fin Berein eine Bagenfahrt über: Riedernhaufen, Eppifein noch Caniber in niedernhaufen, den und zurück, wozu wir hiermit unsere ihren Ehren-, inaktiven- und aktiven Mitglieder nebst ihren Angehörigen herzlich einfolgen

Die Abfahrt erfolgt morgens um 6 % r und es ist ratione fix Angehörigen herzlich einladen. Uhr und es ist ratsam, sich mit Mundvorrat 3^u ver sehen, da im Walde eine größere Rast geplant ist. Der Fahrpreis stellt sich sie Stere Nast geplant. 1.70 Der Fahrpreis stellt sich für die Person auf Mt. 1.70 und werden Anmeldungen und werden Anmeldungen beim Borstand entgegen genommen. Auch legt der Bereinsdiener den wit gliedern eine Liste zum Einzeichnen vor, worin wit auch zu bemerken bitten, wer an einem gemeinschaft lichen Mittagessen in Königstein teilzunehmen gedenkt. Wir hossen, daß sich die Mitolieder an dem zum

Wir hoffen, daß sich die Mitglieder an dem danit in diese schöne Gegend vollestelle bertaligen. flug in diese schöne Gegend vollzählig beteiligen bent damit der Tag für jeden Teilnehman ahlig beteiligen genuftreicher der Tag für jeden Teilnehmer ein recht genufreicher werden möge.

werden möge. "Bohlauf, die Tour geht nicht so weit, was lange sist muß rosten, lagt's End jur iconen Commeregeit,

Der Borftand.

Drucksachen jeder Art

Buchdruckerei der Bierstadter Zeitull.